

## Kunstgeschichte

## Barocke Bilderräume

Das *Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland* dokumentiert herausragende Kunstwerke nicht nur digital, sie werden auch in digitaler Form veröffentlicht. Das ist in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung.

VON UTE ENGEL

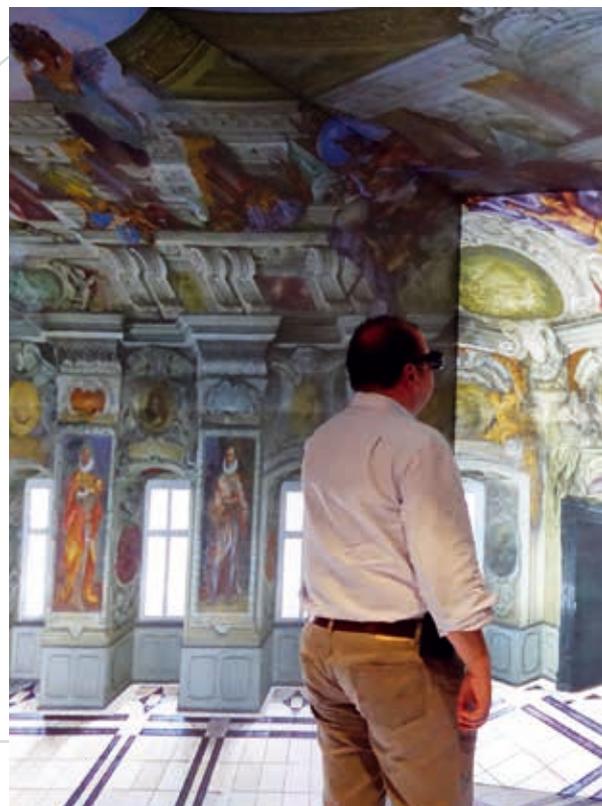
*DAS CORPUS* der barocken Deckenmalerei in Deutschland (CbDD) startete 2015 als primär digitales Projekt. Es dokumentiert die rund 5.000 Bauwerke mit Wand- und Deckenmalereien, die zwischen ca. 1550 und 1800 auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland entstanden, digital. Zugleich werden die Forschungsergebnisse in einem digitalen Corpus veröffentlicht. So soll das Vorbild eines früheren Corpus-Projekts, das von 1976 bis 2010 die barocken Deckenmalereien in Oberbayern in 15 gedruckten Bänden präsentierte, in ein digitales Format umgewandelt werden. Dies erweist sich in mehrfacher Hinsicht als Herausforderung.

### Digitale Fotos barocker Deckengemälde

Selbstverständlich sind die Fotografien, die für das Corpus Deckenmalerei von professionellen Fotografen angefertigt werden, heutzutage digital. Doch stellen gerade die Gesamtaufnahmen der oft riesige Formate füllenden Wand- und Deckengemälde spezielle Anforderungen. Sie müssen im Verfahren des sogenannten *stitching* teilweise aus mehreren Einzelaufnahmen montiert

#### DIE AUTORIN

*PD Dr. Ute Engel ist Projektkoordinatorin und Leiterin der Arbeitsstelle München im Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland. Das Vorhaben wird im Akademienprogramm finanziert und von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften betreut.*



werden. Zudem ist die Deckenmalerei meist auf gewölbte Flächen aufgetragen. Die Fotografie transformiert folglich dreidimensionale Bildgegenstände, die sich dem Betrachter häufig erst bei der Bewegung durch den Raum aus verschiedenen Blickwinkeln erschließen, in ein zweidimensionales, statisches Medium. Das kann zu Verzerrungen führen, die durch die Optik der Kameras verursacht werden. Das fertige Bild ist also nicht nur eine Reproduktion, sondern ein durch den Fotografen und seine Kunstfertigkeit bei der digitalen Bildbearbeitung selbst hergestelltes Werk. Die Fotografen des Projekts sind derzeit Uwe Gaasch und Andreas Lechtape sowie Thomas Scheidt und Christian Stein vom Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte.

Die Fotografien werden bei unserem Projektpartner, dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg, katalogisiert, mit Metadaten versehen und im digitalen „Bildindex Kunst und Architektur“ mit hoch aufgelösten Digitali-



Projektleiter Stephan Hoppe diskutiert das 3D-Modell des Bamberger Kaisersaals mit Birgit Tsuchiya und Alexander Wiesneth in der CAVE des Leibniz Rechenzentrums, 20. Juni 2016.

saten publiziert. Derzeit sind dort über 1.600 Fotos des Corpus Deckenmalerei für die Öffentlichkeit zugänglich. Ob und in welcher Größe ein Download der Bilder erlaubt ist, hängt von den Vorstellungen der Eigentümer der jeweiligen Liegenschaften ab. Mit ihnen werden Vereinbarungen für die Vergabe der Bildrechte in der Internetpublikation getroffen.

### Digitale Forschungsplattform

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Corpus Deckenmalerei arbeiten mit einer digitalen Forschungsplattform, dem System WissKI (Wissenschaftliche Kommunikations-

Infrastruktur). WissKI ist ein semantisches, Ontologie-gestütztes Datenbanksystem, das auf dem Konzept des CIDOC CRM basiert, einem weltweit gültigen Verfahren des International Council of Museums (ICOM), mit dem Objekte des kulturellen Erbes dokumentiert und klassifiziert werden. Jedes Projekt, das WissKI anwendet, muss in Kooperation zwischen Wissenschaftlern und Informatikern eine eigene, projektbezogene Ontologie erarbeiten, die wiederum durch ihre Verknüpfung mit der Referenz-Ontologie des CIDOC CRM den Austausch mit anderen Projekten oder Kulturinstitutionen gewährleistet. Im Corpus Deckenmalerei streben wir zudem einen Transfer zwischen WissKI und dem Erfassungssystem des Bildarchivs Foto Marburg an. Aus beiden Quellen wird künftig unsere Publikationsplattform gespeist, in der Struktur- und Normdaten mit den Bildmedien und den erläuternden Fließtexten des Corpus verlinkt und so umfassend recherchierbar gemacht werden. WissKI wurde für unser Projekt bis 2017 entwickelt von Werner Köhler, mit Unterstützung durch Mark Fichtner vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg; derzeit ist Laura Albers dafür zuständig.

### Virtuelle Visualisierung

Als digitales Projekt ist das Corpus Deckenmalerei darüber hinaus interessiert an der aktuellen Weiterentwicklung digitaler, bildgebender Verfahren. Mit einer Sonderförderung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und mit Unterstützung

der Bayerischen Schlösserverwaltung konnte 2015/16 ein Pilotprojekt *Deckenmalerei und 3D* durchgeführt werden. Mit Bernhard Strackenbrock und Birgit Tsuchiya von *illustrated architecture* wurden in der Neuen Residenz in Bamberg photogrammetrische Aufnahmen mit Kamera und Laserscan gemacht. Aus einer texturierten Punktwolke entstand dann unter Mitarbeit von Madita Wierz ein 3D-Modell des Bamberger Kaisersaals, in dem der Betrachter sich virtuell bewegen und verschiedene Perspektiven auf die Malereien einnehmen kann. Die Ergebnisse stellten wir auf dem Workshop „Digitale Raumdarstellungen. Barocke Kunst im Kontext aktueller Zugriffe der *spatial humanities*“ am 3./4. April 2017 in Marburg vor.

Hinzu kommt eine Kooperation mit dem 2017 gegründeten Kompetenzzentrum Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien (KDWT) der Universität Bamberg, durch die nun auch Studierende der Universitäten Bamberg und München in die 3D-Dokumentation der barocken Bilderräume miteinbezogen werden können. Michael Käsdorf und Lea Weil vom Leibniz-Rechenzentrum der Akademie entwickelten die Datensätze des Corpus weiter, damit das 3D-Modell des Bamberger Kaisersaals in verschiedenen digitalen Anwendungen präsentiert werden kann: als virtuell begehbare Raum in der CAVE des Zentrums für Virtuelle Realität und Visualisierung (V2C) am LRZ, als 3D-Modell mit Annotationen auf der Internet-Plattform Sketchfab und schließlich in der VR-Brille. ■

### WWW

[www.bildindex.de/cms/homepage/entdecken/corpus-der-barocken-deckenmalerei-in-deutschland](http://www.bildindex.de/cms/homepage/entdecken/corpus-der-barocken-deckenmalerei-in-deutschland)

[wiss-ki.eu](http://wiss-ki.eu)

[deckenmalerei.badw.de/tagungen/3d-workshop-2017](http://deckenmalerei.badw.de/tagungen/3d-workshop-2017)

[www.uni-bamberg.de/kdwt](http://www.uni-bamberg.de/kdwt)

[www.lrz.de/services/v2c\\_de](http://www.lrz.de/services/v2c_de)